



Gespräche im Goethe-Haus: Jean Paul und die Musik **mit Dr. Julia Cloot und Prof. Dr. Norbert Miller**

Dienstag, 12. März, 19.00 Uhr

Schon zu seinen Lebzeiten wurde der Dichter Jean Paul als „antiklassische Opposition“ zum Gegenbild Goethes stilisiert. Das liegt vor allem an seinem Schreibstil, dessen Reichtum an (humoristischen) Abschweifungen und gelehrten Metaphern die Leserschaft häufig auf Nebenwege führt. 2013 jährt sich der Geburtstag Jean Pauls zum 250. Mal. Aus diesem Anlass diskutieren zwei Kenner Jean Paulscher Werke miteinander. Im Mittelpunkt steht Jean Pauls Verhältnis zur Musik, denn diese hat eine Schlüsselfunktion in seinem Werk. Damit gehörte Jean Paul nicht nur zu den Vorreitern einer neuen, „musikalisch“ genannten Dichtung um 1800, sondern er etablierte als erster die vielbeschworene romantische Musikästhetik. Doch wirkte Musik nicht nur auf Jean Paul, sondern seine Person und seine Romane dienten umgekehrt als Anregung für zahlreiche Werke von bekannten und wenig bekannten Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts – einige davon werden von Katharina Magiera (Alt) und Rüdiger Volhard (Klavier) vorgetragen.

Julia Cloot ist Musik- und Literaturwissenschaftlerin und promovierte über Jean Paul. Seit 2005 leitet die Kuratorin, Autorin und Dozentin das Institut für zeitgenössische Musik an der HfMDK in Frankfurt. Seit 2011 ist sie Präsidentin der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik / Deutsche Sektion.

Norbert Miller war Professor für Deutsche Philologie und Vergleichende Literaturwissenschaft an der TU Berlin. Er ist Herausgeber der von Walter Höllerer initiierten Jean Paul-Ausgabe im Hanser-Verlag und langjähriger Leiter der Jean Paul-Edition der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Miller ist zugleich Mitglied der Akademie der Künste.

Zu der Veranstaltung laden wir herzlich ein!